

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Mai 1951

Blatt 824

Die Straßenbahn zu Fronleichnam =====

22. Mai (Rath.Korr.) Donnerstag, den 24. Mai, Fronleichnam, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine zu 1.80 S im Tarifgebiet I oder II Gültigkeit. Es gelten weiters alle Wochenkarten, auch die Autobus (Obus) - Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-Schülerwochenkarten. Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 95 g). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Weiter sieht sich die Direktion der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß am Fronleichnamstag doppelt so viele Fronleichnamsumzüge zu verzeichnen sind als in früheren Jahren, weil Sonntag, den 27. Mai, heuer keine Prozessionen stattfinden. Dadurch ergeben sich auf den meisten Linien unvermeidlich Aufenthalte und Unterbrechungen, die auf einzelnen Linien (wie z.B. auf den Linien 43, 46, 49, 62, 71, 13 und 5) sogar wiederholt auftreten werden. Die Schaffner sind angewiesen, die entstandenen Gehstrecken bei der Behandlung von Umsteigefahrtscheinen von Linie zu Linie entsprechend zu berücksichtigen.

Geänderte Sprechstunden =====

22. Mai (Rath.Korr.) Die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger, Geschäftsgruppe Gesundheitswesen, finden diese Woche ausnahmsweise Freitag, den 25. Mai, statt.

Wahlkarten und Wahllokale für den 27. Mai
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits berichtete, gelten die Wahlkarten für den ersten Wahlgang der Bundespräsidentenwahl nicht mehr für die Stichwahl. Für den zweiten Wahlgang werden neue Wahlkarten in gelber Farbe bis 24. Mai ausgegeben. Die Wahlkarten werden diesmal für Wien nicht mehr im Rathause, sondern bei den Magistratischen Bezirksämtern ausgestellt. Dort werden auch zu Fronleichnam bis 16 Uhr Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten entgegengenommen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Magistratischen Bezirksämtern Wahlkarten nur für diejenigen Personen ausgestellt werden können, die in den Wählerverzeichnissen das betreffenden Bezirkes eingetragen sind. Ein weiteres in der Bevölkerung verbreitetes Mißverständnis besteht darin, daß nicht wenige glauben, ohne Wahlkarte nicht wählen zu können. Zur Ausübung des Wahlrechtes brauchen nur diejenigen Personen Wahlkarten, die nicht an dem Orte, wo sie in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, ihre Stimme abgeben. Alle anderen Wahlberechtigten brauchen zur Ausübung ihres Wahlrechtes keine Wahlkarte.

Die Wahlzeit der Stichwahl ist in Wien die gleiche wie beim ersten Wahlgang: 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags in den Wahlkreisen von Wien, 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags in den niederösterreichischen Randgemeinden. Die Wahllokale sind mit wenigen Ausnahmen auch bei der Stichwahl dieselben wie beim ersten Wahlgang.

Durch die Post werden außerdem in die einzelnen Häuser Bekanntmachungen zugestellt, in denen das Wahllokal der Stichwahl angegeben ist. Außerdem werden Bezirkskundmachungen angeschlagen, in denen die Wahllokale des betreffenden Bezirkes genannt sind. In diesen Bezirkskundmachungen sind für jedes Wahllokal auch die Verbotszonen angegeben, das heißt für jedes Wahllokal der nähere Umkreis, innerhalb dessen jede Art von Wahlpropaganda verboten ist. Wie beim ersten Wahlgang besteht auch bei der Stichwahl für die Zeit vom Samstag 20 Uhr bis zum Sonntag 20 Uhr Alkoholverbot.

Hans Preyer - Bürger der Stadt Wien
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der langjährige Gemeinderat und Bezirksvorsteher im 8. Bezirk, Hans Preyer, wurde heute vormittag durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Mitglieder des Stadtsenates, einer großen Anzahl von Nationalräten, Gemeinderäten und Bezirksvorstehern die Bürgerurkunde überreicht. Dem feierlichen Akt im Stadtsenatssitzungssaal wohnten viele persönliche Freunde des Geehrten bei, unter ihnen auch Nationalratspräsident Leopold Kunschak, Minister a.D. Heinl, Staatssekretär a.D. Waihs, Stadtrat a.D. Flödl u.a.

Stadtrat Mandl würdigte einleitend die vielen Verdienste die sich Hans Preyer auf sozialem Gebiet und als Mandatar in der Gemeinde- und Bezirksvertretung seit Beginn seiner politischen Laufbahn erworben hat. Hans Preyer bekleidete jahrzehntelang führende Funktionen im Bund der österreichischen Hotel- und Gastgewerbeangestellten und setzte sich um die Jahrhundertwende für die Schaffung einer städtischen Arbeitsvermittlung ein. Im Jahre 1904 wurde er für den Bezirk Leopoldstadt in den Gemeinderat gewählt. Nach dem ersten Weltkrieg kam er zum zweitenmal, diesmal als Vertreter der Josefstadt, in den Gemeinderat. Im Mai 1946 wurde Hans Preyer durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner zum Bezirksvorsteher für den 8. Bezirk bestellt und verblieb in dieser Funktion bis Ende 1950.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser Feier, die der Ehrung eines verdienten Mandatars der Stadt Wien gewidmet ist, auch Nationalratspräsident Kunschak beiwohnte. Der Bürgermeister hob hervor daß der nun zum Bürger der Stadt ernannte Hans Preyer einen großen Teil seiner Arbeitskraft ~~seinen~~ Mitbürgern gewidmet hat. Es war ein Wirken für die Allgemeinheit für deren Bedürfnisse sich Hans Preyer rückhaltlos einsetzte, besonders in den schweren Monaten nach 1945. Der Bürgermeister dankte Hans Preyer im Namen der Stadt ~~und~~ der gesamten Bevölkerung für seine Arbeit.

Tief ergriffen dankte Hans Preyer für die Anerkennung seiner Verdienste und versprach auch weiterhin alle seine Kräfte den Interessen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Feier brachte das Streichquartett der Lehrerinnen vom Konservatorium der Stadt Wien Werke von Haydn und Mozart zu Gehör.

Beschleunigung der Liesingbachregulierung
=====Drei weitere Baulose werden neuerlich in Angriff genommen

22. Mai (Rath.Korr.) Eine Delegation, bestehend aus dem Liesinger Bezirksvorsteher Radfux, Nationalrat Weikhart, Gemeinderat Hans Weber und den Ortsvorstehern von Atzgersdorf, Inzersdorf und Liesing, wurde heute im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Jonas empfangen. Diese Funktionäre berichteten eingehend über die nach der Hochwasserkatastrophe sich ergebende Situation. Vorerst dankten sie der Stadtverwaltung für die Hilfe während der Unglückstage, die, wie sie versicherten, von der Bevölkerung der betroffenen Gebiete als rasch und wirksam empfunden wurde. Sodann stellte die Abordnung das Ersuchen nach noch rascherem Vorwärtstreiben der Regulierungsarbeiten und weiterer Vermehrung des Arbeitseinsatzes.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Jonas, gab hierauf einen umfassenden Bericht über das gesamte Problem der Liesingbachregulierung. Obwohl die Notwendigkeit der Regulierung schon seit Jahrzehnten besteht, sind vom Land Niederösterreich, wohin früher die in Frage stehenden Gebiete gehörten, immer nur unzureichende Bachausbesserungen vorgenommen worden. Während des Krieges erhöhten sich noch die Gefahrenmomente, als Teile dieser Gebiete ohne Bedachtnahme auf Boden- und Grundwasserhältnisse wild besiedelt wurden. Die Wiener Gemeindeverwaltung konnte im Herbst 1947 nach Überwindung der großen Nachkriegsschwierigkeiten mit einem groß angelegten Projekt beginnen, das die Regulierung der Liesing vom Roten Stadel bis zur Einmündung in die Schwechat vorsieht. Das sind 18 Kilometer Bachbett, wofür bei den gegenwärtigen Preisen rund 60 Millionen Schilling erforderlich sind.

Stadtrat Jonas berichtete weiter, daß zwei Baulose mit einer Länge von 1.760 Meter bereits fertig und gegenwärtig drei Baulose von zusammen 5.580 Meter Länge in Arbeit sind. Er gab sodann die Zusicherung, daß heuer mit weiteren drei Baulosen mit einer Länge von 2.350 Meter begonnen wird, sodaß also 10 Kilometer des gefährlichen Liesingbaches der endgültigen Regulierung entgegensehen. Mehr als 23 Millionen Schilling verwendet die Gemeinde Wien im

Verlaufe so kurzer Zeit für den Teil eines Projektes, für das bisher überhaupt niemand etwas ausgegeben hat.

Wie Stadtrat Jonas weiter ausführte, sind an zwei Regulierungsbaustellen, die knapp vor der Fertigstellung waren, besonders schwere Schäden entstanden. Für die Schadensbehebung an den Baustellen der Gemeinde Wien sind bekanntlich vom Stadtsenat schon 2 Millionen Schilling bewilligt worden. Am Liesingbach sind derzeit 255 Männer bei Wiederherstellungsarbeiten eingesetzt. An 35 Stellen bei anderen Bächen und Gerinnen arbeiten 230 Personen. Insgesamt sind gegenwärtig also 485 Arbeitskräfte am Werk, um die vermurten Bäche, die an einigen Stellen sogar ihren Lauf geändert haben, wieder in Ordnung zu bringen. Stadtrat Jonas wies darauf hin, daß mit der Liesingbachregulierung noch viele andere Arbeiten Hand in Hand gehen müssen, deren bedeutende Kosten in den schon genannten Beträgen nicht berücksichtigt sind. Es handelt sich dabei um nicht weniger als 45 Brücken. 20 Straßen- und 5 Eisenbahnbrücken müssen ganz neu gebaut werden.

Bürgermeister Körner stellte im Schlußwort fest, daß es sich bei der jüngsten Überschwemmung um eine Elementarkatastrophe gehandelt habe, wie sie nur alle 20 oder 30 Jahre vorkommt. Die Folgen einer solchen Katastrophe können allerdings nicht auf einmal beseitigt werden. Wie schon aus der Mitteilung des Stadtrates Jonas über die Inangriffnahme von weiteren drei Baulosen hervorgeht, ist es aber für die Gemeindeverwaltung eine Selbstverständlichkeit, daß die Arbeiten in noch größerem Umfang fortgesetzt werden. Weiter kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die schon fertig regulierten Teile des Liesingbaches dem Hochwasser standgehalten haben.

Pferdemarkt vom 18. Mai

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 42 Schlächterpferde, Summe 42. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 6, Oberösterreich 1, Steiermark 7. Ausland: Jugoslawien 27.

Größere Aktivität der Schüler beim UnterrichtWiener Mittelschuldirektoren tagten in Traunsee

22. Mai (Rath.Korr.) Die Tagung der Wiener Mittelschuldirektoren, die in der Vorwoche in der Bundeserziehungsanstalt Schloß Traunsee im Beisein des Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, und der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Sektionschef Dr. Vogelsang und Ministerialrat Dr. Lehrl abgehalten wurde, hat sich vornehmlich mit Problemen der Unterrichtsgestaltung im Sinne der Bildungsschule beschäftigt. Weitgehend herrschte unter den versammelten Mittelschuldirektoren Übereinstimmung, daß der Überlastung der Schüler durch eine sorgfältige Sichtung des Unterrichtsstoffes in allen Fächern wirksam entgegengetreten werden müsse. Zu diesem Zweck seien alle jene Stoffpartien fallen zu lassen, denen weder Nutzwert noch Wert für den Aufbau des Faches zukommt und denen kein echter Bildungswert innewohnt. Nur so könne Zeit und Kraft für die notwendige Vertiefung in die bildungsmäßig wertvollen Stoffpartien gewonnen werden. Größere Aktivität der Schüler beim Unterricht sei geeignet, das Interesse der Schüler am Bildungserwerb zu steigern, ihr Wissen und Können zu festigen und so dem Lehrer die Möglichkeit zu geben, auch ohne förmliche Wissensprüfungen Leistung und Leistungsfähigkeit der Schüler weitgehend zu beurteilen. Durch Anwendung der im Hinblick auf die Erarbeitung des Stoffes jeweils ertragreichsten Unterrichtsweisen werde der Lehrerpersönlichkeit ein weites Feld planmäßiger Arbeit eröffnet, deren Erfolg durch eine wahrhaft pädagogische Atmosphäre der Schule und der Schulklasse noch gesteigert werden kann. Die Versammlung war sich darüber klar, daß Fragen des Unterrichtes nur ein Teil der Bildungsaufgabe der Schule sind und daß neben der Frage einer verbesserten Unterrichtsgestaltung vor allem den "allgemeinbildenden" Schulen die Verpflichtung auferlegt ist, die jungen Menschen zu demokratischen Staatsbürgern sozialer Gesinnung zu erziehen.

Die Festwochen in den Wiener Bezirken
=====Aquarelle und Bühnenentwürfe in Favoriten

22. Mai (Rath.Korr.) Die Bezirksvorstehung Favoriten veranstaltet zu den Wiener Festwochen im Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Gudrunstraße 130, vom 31. Mai bis 30. Juni eine Ausstellung: "Landschaft von Favoriten", Aquarelle von Paul Passini, und "Aus der Werkstatt eines Bühnenbildners", Bühnenentwürfe von Dr. Wolfram Skalicki.

Am Mittwoch, dem 30. Mai findet um 16 Uhr in den Räumen der Ausstellung eine Presse-Vorbesichtigung statt.

Die städtischen Bäder zu Fronleichnam
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Die städtischen Volksbäder, die Dampf- und Wannenbäder, sowie die Schwimmhallen und die Kurabteilung des Amalienbades bleiben Donnerstag, den 24. Mai 1951 (Fronleichnam) geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind an diesem Tage ab 8 Uhr früh geöffnet.

Westdeutsches Verjährungsschlußgesetz
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der Westdeutsche Bundestag hat ein Gesetz beschlossen, wonach zivilrechtliche Ansprüche, zu deren Erfüllung eine Devisengenehmigung erforderlich ist und deren Verjährung seit 1945 gehammt war, mit Ablauf des Jahres 1951 verjähren. Unter diese Regelung fallen alle Zivilrechtsansprüche österreichischer physischer oder juristischer Personen gegen ebensolche mit Wohnsitz (Sitz) in Westdeutschland.

Neues und Unbekanntes von Ferdinand Sauter
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Ravag II bringt Sonntag, den 27. Mai, von 11 bis 11.30 Uhr die Sendung "Neues und Unbekanntes von Ferdinand Sauter".

Schweinemarkt vom 22. Mai, Hauptmarkt
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 16 inländische Fleischschweine, Summe 16. Neuzufuhren: 4955 inländische Fleischschweine, 29 polnische Fleischschweine, 20 polnische Fettschweine, Summe: 5004. Gesamtauftrieb: 4971 inländische Fleischschweine, 29 polnische Fleischschweine, 20 polnische Fettschweine, Summe 5020. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 678 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.40 bis 12.30, mittlere Ware 11.- bis 11.40 S, mindere Ware 10.- bis 10.90 S, polnische Fleischschweine prima Ware 12.30 S, polnische Fettschweine 11.40 S.

Bei regem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 10 bis 20 g, mittlere und mindere Ware um 30 bis 40 g; polnische Fleisch- und Fettschweine blieben im Preise unverändert.

Eröffnung der Mutterberatungsstelle Vierthalgasse verschoben
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Die für morgen, Mittwoch, den 23. Mai, 16 Uhr, angesetzte Eröffnung der neuen Mutterberatungsstelle in Meidling, Vierthalgasse, kann aus technischen Gründen nicht stattfinden. Der neue Zeitpunkt der Eröffnung wird durch die "Rathaus-Korrespondenz" rechtzeitig mitgeteilt.

Bürgermeister Körner: "Wir haben eine mustergültige Feuerwehr!"
=====101 Berufsfeuerwehrmänner mit Ehrenmedaillen ausgezeichnet

22. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner verlieh heute nachmittag an 101 Wiener Berufsfeuerwehrmänner die Österreichische Medaille für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens. Der feierlichen Überreichung wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Jonas, Dkfm. Nathschlager und Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und als Ehrengäste Polizeipräsident Holaubek und

der Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich Karl Drexler bei.

Stadtrat Afritsch unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, daß die Medaille für die Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens die einzige ist, die die zweite Republik zu verleihen hat. Dies beweise, wie hoch die anstrengende Arbeit der Feuerwehr geschätzt wird. Die Wiener haben erst vor wenigen Tagen neuerlich Gelegenheit gehabt, die tatkräftige Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmannschaften in den überschwemmten Gebieten zu bewundern.

Polizeipräsident Holaubek begrüßte die verdienten Feuerwehrmänner im Namen des gesamten österreichischen Feuerwehrwesens und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der schwere Dienst dieser Männer Anerkennung findet. Er erinnerte an das Jahr 1945, in dem die Wiener Berufsfeuerwehr aus eigener Initiative abermals ein bereites Zeugnis abgelegt hat, daß der schlichte Feuerwehrmann für seine Stadt alles zu opfern bereit ist. In dieser schweren Zeit wurde die Zusammengehörigkeit von Offizieren und Mannschaften auch für die Zukunft gefestigt. Das Beispiel der Wiener Berufsfeuerwehr hat damals in Österreich überall Nachahmung gefunden. Polizeipräsident Holaubek bat die Versammelten, auch weiterhin wie bisher an der Festigung der Demokratie in Österreich mitzuarbeiten.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner benützte die Gelegenheit, den Feuerwehrmännern nochmals seine Anerkennung für die ersprießlichen Leistungen während der letzten Katastrophentage auszusprechen. Die Männer haben gezeigt, daß sie ihren Aufgaben gewachsen sind und verdienen daher ihre Auszeichnung. "Wir können mit Freude feststellen", sagte der Bürgermeister, "daß unsere Feuerwehr, die sich im Jahre 1945 aus eigener Kraft rasch konsolidierte, in jeder Gefahr einsatzbereit zur Verfügung steht. Wir haben heute eine mustergültige Feuerwehr!" Der Bürgermeister schloß mit den besten Wünschen für die künftige Entwicklung des Feuerwehrwesens und gratulierte den Feuerwehrmännern von Wien zu ihrer Auszeichnung. Die verstorbenen Feuerwehrangehörigen, Branddirektor Dipl. Ing. Seifert und Brandmeister Missriegel erhielten die Medaille in memoriam.

Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz dankte im Namen seiner

Kameraden für die Verleihung der Medaille und gab die Versicherung ab, daß die Wiener Berufsfeuerwehr auch weiterhin immer ihren Pflichten nachkommen wird.

Das künstlerische Programm der Feier bestritt das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien. Mozarts "Kleine Nachtmusik" und Schuberts "Deutsche Tänze" wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Morgen abend wird Bürgermeister Körner im Arkadenhof des Rathauses weitere Angehörige der Wiener Berufsfeuerwehr und 605 Männer der Betriebsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren auszeichnen.

Ein neuer Kindergarten in Margareten

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag eröffnete Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters den neuen städtischen Kindergarten und Hort im 5. Bezirk Bacherplatz. Der nach den Plänen von Prof. Otto Schönthal errichtete Bau besteht aus einer Kleinkindergruppe, einer Krabbelstube, zwei Kindergruppen und zwei Hortgruppen. Ungefähr 100 Kinder können hier aufgenommen werden. Mit dem Bau wurde im November 1948 begonnen. Das Objekt ist mit den modernsten sanitären Anlagen ausgestattet. Die Räume sind mit Malereien von F.M. Dietmayer geschmückt. Die Baukosten betragen 1,250.000 Schilling.

Zu der Eröffnung, die sich zu einem kleinen Fest für die Bevölkerung des umliegenden Gemeindebaues gestaltete, waren unter anderen die Stadträte Fritsch, Jonas und Thaller, sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher gekommen, die von Bezirksvorsteher Grubeck willkommen geheißen wurden.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Eröffnungsansprache u.a. einen interessanten Überblick über das Kindergartenbauprogramm der Stadt Wien. Noch diesen Freitag wird der Kindergarten im Auhoflager der Benützung übergeben werden. Auch der erste Dachkindergarten in Ottakring wird bald vollendet sein. Emsig gearbeitet wird an der Umgestaltung des Kreisslerhauses in der Dornbacher Straße zu einem Kindergarten. Ebenso wird bereits an den Kindergärten und Horten in den städtischen Wohnhausanlagen Mollardgasse,

Fünfhausgasse, Per Albin Hansson-Siedlung und Wehlistraße gearbeitet. In Vorbereitung sind die Großkindergartenbauten in Jedlesee, Brigittenau und in Penzing, wo im Park des ehemaligen Baumgartner Kasinos, mitten im Grün, ein Kinderparadies entstehen wird.

Im Anschluß an die Eröffnung des Kindergartens unternahmen die Festgäste einen Rundgang durch den neuen Bau, der seinen Betrieb bereits aufgenommen hat.

Wien im Blumenschmuck

=====

Unsere Stadt soll der Garten Europas werden

22. Mai (Rath.Korr.) Die Wiener Gemeindeverwaltung hat für die Aktion "Wien im Blumenschmuck", die heuer zum ersten Mal wieder durchgeführt werden soll, namhafte Preise gestiftet. Die Organisation und die Durchführung wurde der Österreichischen Gartenbaugesellschaft übertragen. Diese hatte für heute nachmittag zu einer Pressekonferenz eingeladen, an der auch Stadtrat Jonas teilnahm. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man nähere Einzelheiten über die Durchführung der Aktion.

Wie Stadtrat Jonas in einer kurzen Ansprache ausführte, hat die Stadtverwaltung den Wiederaufbau der im Krieg vielfach zerstörten Wiener Gartenanlagen so gut wie abgeschlossen und darüber hinaus neue Grünflächen errichtet. Nun sollen aber auch Blumen den starren Häuserfronten ein freundliches Aussehen verleihen. Wien soll zum Garten Europas werden, das ist das Ziel der Aktion "Wien im Blumenschmuck".

Der Generalsekretär der Gartenbaugesellschaft, Eipeldauer, teilte mit, daß die ersten Anmeldungen schon eingelaufen sind. Die Gartenbaugesellschaft hat eigene Beratungsstellen in allen Wiener Bezirken eingerichtet. Sie wird auch in den Gemeindebauten, in Gaststätten, Kinos und durch den Stadtschulrat in den Schulen für die Idee, die Häuser mit Blumen zu schmücken, werben.

Jeder kann sich an dem Wettbewerb beteiligen, auch Körperschaften und Firmen, die Schaufenster und Portale besitzen, sowie Gaststätten und Kaffeehäuser, die die sogenannten "Schanigärten mit Blumen oder Pflanzen ausschmücken. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bei der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Wien I, Parkring 12, Tel. R 23-1-32 anzumelden. Sie erhalten sodann eine Anmeldekarte, die ausgefüllt an die Gartenbaugesellschaft zurückgesendet werden muß. Anmeldeschluß für den Wettbewerb ist der 30. Juni. Gleichzeitig mit der Übersendung der Anmeldekarte erhalten die Teilnehmer eine Wettbewerbsnummer, die bei der Kommissionierung von der Straße aus sichtbar anzubringen ist. Fliegende Kommissionen, bestehend aus Fachleuten, werden nach vorheriger Verständigung der Wettbewerbsteilnehmer die blumengeschmückten Fenster besichtigen und beurteilen. Die Preisverteilung findet im Herbst im Rahmen eines Festaktes im Wiener Rathaus statt. Es werden wie früher zwei Wanderpreise der Österreichischen Gartenbaugesellschaft verliehen, eine goldene Rose und eine silberne Rose. Außerdem ist, wie schon erwähnt, eine Reihe von namhaften Geldpreisen vorgesehen. Der erste Preis beträgt 2.000 S, der zweite 1.000 S, der dritte 600 S, der vierte 400 S. Fünf weitere Preise werden zu je 200 S und 50 Preise zu je 100 S ausgegeben. Außerdem werden zahlreiche Ehrendiplome verliehen.